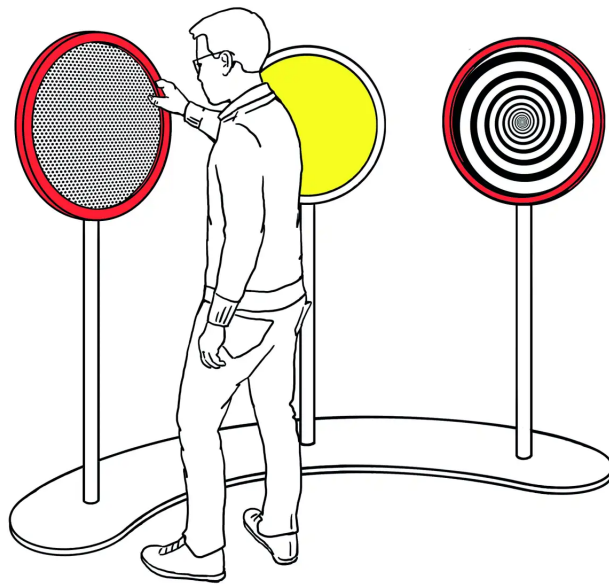


Verdrehte Mona Lisa

Wie verändert sich Mona Lisas Lächeln durchs Betrachten der Drehscheiben?



Drehe eine der Scheibe an.

Starre auf die Mitte der sich drehenden Scheibe und zähle langsam bis zehn.

Blicke anschließend auf das Bild der Mona Lisa.

Fällt dir etwas auf?

Wiederhole das Experiment mit der anderen Drehscheibe.

Probiere beide Drehrichtungen des Spiralmusters aus.

Mona Lisa scheint sich zu drehen, nachdem du auf das drehende Punktemuster geguckt hast. Nach dem Starren auf die Spirale scheint dir Mona Lisa entweder entgegenzukommen und sich dabei auszudehnen. Oder sie scheint sich zu entfernen und sich dabei zusammenzuziehen – je nachdem, in welche Richtung du die Scheibe gedreht hast.

Dieses sogenannte Bewegungsnachbild entsteht, wenn du für zehn Sekunden oder länger ununterbrochen auf ein sich bewegendes Objekt guckst. Das Gehirn gewöhnt sich an die Bewegung und versucht sie beim anschließenden Betrachten eines ruhenden Objekts durch eine Scheinbewegung auszugleichen, sodass sich ein ruhendes Objekt, das du anschließend betrachtest, scheinbar in die entgegengesetzte Richtung bewegt. Dieses Phänomen ist auch als Wasserfall-Effekt bekannt, denn wenn du länger auf einen Wasserfall guckst und danach die umgebende Landschaft betrachtest, scheint sie sich nach oben zu bewegen.